

dessen *ausgehn, wandern* usw. Zu dem mit dem *S.* verbundenen Brauchtum s. fast alle unsere Komposita mit *Scherz-*, ferner Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 2, 275 ff. Außer 'den Dienst verlassen' vereinzelt auch '(der Herrschaft) den Dienst aufkündigen' [Steinbg.-Scho Steina-Zi Naumburg-Wo]. — *e.* 'aus einer Mietwohnung ausziehen' [Engelr.-La]. — **2.** Trans. Für den bei V. 374 belegten Gebrauch *ich hab . . . mein gesind aus dem dinst gescherzt* 'habe meinem Gesinde den Dienst aufgekündigt' begegnet heute kein sicheres Zeugnis mehr. Dagegen sagt man „*die Kameraden 'scherzen' ihn*“, d. h. 'die Spinnstubenkameraden bringen den abziehenden Dienstboten zu der neuen Herrschaft' [Engelr.-La: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 2, S. 124 und S. 108 Z. 19].

Formen: *scherzen* sehr häufig, z. B. Schwarzb.-Hü Schwabenr.-Al Naumburg-Wo; *še^azo* (Laienschrbg.) Röhthges; *špods* Klschmld.; *šp^arsan* Obob.; *šedsa* Lhsn.; *širze* (C. 276) nirgends bezeugt. — Ob s. 1 b. c und 2 an s. 1 a anzuschließen oder als *schürzen* aufzufassen sei, ist unstritten: s. die Erörterungen von Maurer, Hess. Blätter 25, 113 ff., der S. 114 erstere Auffassung für etwas wahrscheinlicher hält. Die Formen von *s.* und von *Scherztag*, für die natürlich auch nachträgliche Störung einzurechnen ist, bringen trotz ihrer Fülle nicht die a. a. O. S. 115 erwartete Entscheidung; sie sind teils doppeldeutig, teils eher aus *š*, teils eher aus *ü* herleitbar. Dagegen sprechen für den Anschluß an s 1 a inhaltliche Erwägungen bei *Scherztag* (s. d.). Freilich bleibt auffällig, daß *Scherz*¹ und s. 1 a im Wörterbuchgebiet dürftig bezeugt sind (s. dazu schon Hessenland 14, 78). Eine sichere Entscheidung forderte eine Sonderuntersuchung, die dann auch die Belege aus Thüringen (s. Hertel 205) und Nordfranken (s. Schmeller-Frommann Bayer. Wörterb. 2, 473) einbeziehen müßte sowie die Fragen 150, 4 und 69 a des Atlas der deutschen Volkskunde. Bis dahin belassen wir *s.* an der nach dem Ausgeführten „etwas wahrscheinlicheren“ Stelle, unter Verweis bei *schürzen*. — Vgl. V. 374, C. 276 und Pfister 270, gegen dessen Angaben ich indes skeptisch bin, ferner Deutsches Wörterb. 8, 2599 f. und 9, 2068, endlich s. 2.

*scherzen*² *Das Wasser s.* 'abdämmen, es aufhalten, ihm eine andere Richtung geben' (K. 345). Vgl. dazu W. Kolbe, Hess. Volks-Sitten usw., 1888, S. 10, aus dem Heßler 2, S. 484 Anm. 1 zu schöpfen scheint, und noch Hessenland 14, 89. Danach auch in Hessen bekannt?

Herkunft? K. denkt an *schürzen*, Kolbe offenbar an s.¹. Vgl. im übrigen noch *schützen*.

Scherzetag s. *Scherztag*.

Scherzlade F. 'Lade, in der die abziehende Magd ihre Sachen mitnimmt' [Schmalk]. Der Liebste fährt sie ihr in das neue Heim. Vgl. *Scherzbündel*.

Scherzlaib M. 'dem abziehenden Gesinde als Wegzehrung mitgegebener Brotlaib' [Eschr. Mardf.-Ki Zi; ferner Schwarzb.-Hü und nach Heßler 2, 358 auch sonst in Buchonien wie nach ebd. S. 92 auch im fränkischen Niederhessen]. In Mardf. erhalten auch verbleibende Dienstboten den *S.* Vgl. *Scherzwurst*.

Scherzlied N.? 'dem scheidenden Dienstboten gesungenes Abschiedslied' [Hörgenau-La].

Scherzmarkt Angeblich M. 'der am 28. (27.?) 12., also am Tage nach dem *Scherztag* 1 (s. d.), in Treysa-Zi abgehaltene Markt' [Zi]. Für die nach Treysa zu gelegenen Orte ein landschaftliches Sonderfest.

In echter Mda. wohl N. (vgl. 2, 260, 17 ff.). — Die 2, 564, 49f.

genannte Arbeit führt in § 56 auf den 28. 12., Schoof, Zeitschr. f. deutsche Mdaa. 1913, 73 (irrig?) auf den 27.

Scherzpack M. *Vater . . . wißt 'r was, morgen früh pack'n wir unsern S.* 'Bündel mit Habseligkeiten' und *fahr'n auf* 'nach' *Kassel* (um dort Maurerarbeit zu suchen) [Zi: J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, 53]. Vgl. C. 726 und *Scherzbündel*.

Scherzsehnaps M.? bietet das abziehende Gesinde Freunden und Bekannten [Batten-Gf]. Vgl. *Scherzbranntwein*.

Scherztag, Scherzetag M. 1. * 'Ziehtag der Dienstboten' [Im Osten bis einschl. Ge Scho Al Ki Ma Zi Fr Ed Wo Me Ro; ferner Ballersb-Di]. In der Hauptsache fällt dies Gebiet in das des 27. 12. [Mardf.: 28. 12.] als des Ziehtages; seltener greift es darüber hinaus in das Gebiet anderer Gesindewechseltermine (vgl. zu ihnen 2, 263, 17 ff.), so z. B. in Ed (Ziehtag *Martin*), Ge (Ziehtag *Peterstag*) usw. Vgl. Heßler 2, 90. 357. Andere Ausdrücke *Bündelchenstag, Flözttag, Wandertag* usw. — **2.** Pl. 'die Zeit vom S. 1, d. i. 27. 12., bis 30. 12. [Niederaula-He] bis 31. 12. [Biede-Wo]. bis 1. 1.' [Fritzl.], in der die Mägde ihre Kleider in Ordnung bringen [Niederaula]. Ferner * 'die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr' [Gofsmannsr.-He Me Fr Naumburg-Wo Hess.-Lichtenau-Wb], in der das Gesinde den Dienst verläßt (s. *scherzen*¹ 1b), in der die Mägde ihr Leinen vernähen [Obermöllrich-Fr]. Endlich 'mit dem Gesindewechsel (zu *Martin*) verknüpfte Urlaubstage des (abziehenden?) Gesindes' [Ed-Wellen Bergfreiheit]. Vgl. Heßler 2, 616, ferner V. 374, C. 726. Nach V. durften abziehende Dienstboten ohne Unterkunft, aber auch verbleibende die Zeit zwischen 27. 12. und Neujahr für Privatarbeit nutzen, z. B. für Kleiderflecken. Nach C. brauchten (abziehende?) Dienstboten in dieser Zeit für die Herrschaft nur das Nötigste zu tun; auch trieben sie dann „allerlei Kurzweil miteinander, besonders in den Spinnstuben“.

Stammsilbenvokal des ersten Teils wie bei *scherzen*¹ (s. d.). *Scherze-* nur in der Nordspitze. Auffällig das *dd* in *šp^addäg* aus Eschr., womit man ebd. *šp^add^aux* (*Schürztuch*), d. i. 'Schürze' vergleiche. — Auf Zusammenhang von *S.* mit *scherzen* 1 a könnte die Verwendungsweise *S.* 2 führen: s. dazu auch Maurer, Hessische Blätter f. Volkskde. 25, 113 ff. und jetzt, in weiterem Rahmen, Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 2, 231-4. Zu Schwierigkeiten, die auch dann noch bleiben, und zu Möglichkeiten für ihre Behebung s. 137, 22 ff.

Scherztaler M.? = *Miet(e)taler* (s. d.) [Batten-Gf].

Auf Bd. 2 Abb. 40 nachzutragen.

Scherzwurst F. 'Wurst, die das abziehende Gesinde von der Herrschaft erhält' [Mardf.-Ki Zi; nach Heßler 2, 92 auch im fränkischen Niederhessen]. In Mardf. erhält auch verbleibendes Gesinde die *S.* Vgl. *Scherzlaib*.

Scherzzeit F.? 'Zeit zwischen den Dienstjahren, in der die Dienstboten zum Kleiderflecken nach Hause gehn' [Im Knüllgebirge]

Schesh s. *Schaft*¹.

Scheß, schesß- s. *Schiß, schiß-*.

Scheßämes s. *Schießameise*.

Schesser s. *Schießer, Schisser*.

Schett(-) s. *Schiß(-)*.

scheu 1. wie schd. 'scheu', 'ängstlich'. Dazu *schu wie 'n Hdse* [Hombressen-Hg], *Wäs bruchstde dee*